



## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Lernen und Bildung aus der Sicht von Bildungsteilnehmern	4
Statistisches	10
Fächerliste	11
Übersicht zu Lektionen und Schülern	12
Von Vve-Lehrpersonen durchgeführte Bildungsprojekte	13
Vorjahreszahlen	13
Lesenswertes zum Thema Drogen	14
Bilanz	15
Erfolgsrechnung	16
Revisionsbericht	17
Mitgliederliste	18

## Editorial

So wie überall wird leider auch in der Bildungsdirektion gespart. Die Sterne lassen zur Zeit nicht erkennen, ob der VVe auch nächstes Jahr noch durch Staatsbeiträge unterstützt wird. Wir bemühen uns darum sehr, unseren Verein VVe auch ohne Staatsbeiträge nicht untergehen zu lassen! Mit grossem Engagement verfolgt unser Verein verschiedene Ideen, durch welche der VVe anders finanziert werden könnte.

Eine „Nebenwirkung“: Nach vielen Jahren ohne ... werden auch wir vom VVe per Mausklick im Internet auf einer eigenen Webseite erscheinen.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Peter Kaegi bedanken, der sich nach seiner Pensionierung per Mandat des Volksschulamtes bereit erklärt hat, sich weiterhin im Vorstand für den Verein VVe einzusetzen. Er ist uns eine grosse Unterstützung.

Dieses Jahr führen nun vier Institutionen den zweiten Bildungstag durch. Sobald es die Tagesgeschäfte erlauben, werden wir eine erste Bilanz ziehen.

Und: Endlich, nach fast zwei Jahren, ist unser Vorstand mit Jill Kurz von Ancora-Meilestei wieder komplett!

Esther Oude Engberink  
**Präsidentin**

## Lernen und Bildung aus der Sicht von Bildungsteilnehmern

Damit wir Lehrkräfte uns ein erstes Bild machen können über Schul- und Berufsbildung, Lern- und Arbeitserfahrungen sowie Interessen und Wünsche unserer Bildungsteilnehmer lassen wir sie zu Beginn unserer Zusammenarbeit u.a. Fragen zu Schul- und Lernerfahrungen beantworten und einen Aufsatz schreiben. Für letzteren stehen vier Themen zur Auswahl – zwei davon haben wir für diesen Jahresbericht ausgewählt. Auf den Seiten 4-6 sind drei Aufsätze zum Thema „**Wie ich mir gutes Lernen vorstelle**“ in Originalfassung zu lesen; auf den Seiten 7-9 Aufsätze zum Thema „**Bildung: Was nützt sie?**“, ebenfalls im Original und aus unterschiedlichen Institutionen.

Wie ich mir gutes Lernen vorstelle

Am wichtigsten finde ich das ich etwas lernen kann was mich interessiert und ich umsetzen kann. Ich habe gemerkt das es mir dann gleich viel mehr Spass macht und es mir leichter fällt. Zudem finde ich es wichtig dass beim lernen in der Schule die Atmosphäre stimmt. Ich habe Mühe zu lernen wenn ich unter Druck gesetzt werde. Gerade genommen wenn Druck herrscht das ich etwas ~~schon~~ können sollte und noch nicht kann, das demotiviert extrem. Zeitlicher Druck hingegen finde ich <sup>ich</sup> ~~ist~~ <sup>sehr</sup> wichtig. finde ~~ist~~ <sup>ich</sup> das man immer fragen kann und nicht ausgelacht wird.

## Wie ich mir gutes Lernen vorstelle

Ich hatte immer Probleme mit dem Lernen. In der 2. Klasse musste ich zum Arzt. Dieser stellte dann fest das ich ein ADHS habe. In der Schule konnte ich mich nie länger als ein paar Minuten auf ein Thema konzentrieren. Meistens hing ich während der Lektion meinen Gedanken nach. Vorher jedoch wurde ich öfters ermahnt leiser zu sein und die Mitschüler ihre Arbeit machen zu lassen. Erst als mir die Ranz vor dem Klassenzimmer dröhnte, wurde ich ruhiger und versuchte mich zu konzentrieren. Meine Lehrerin bat meine Eltern zu einem Gespräch und berichtete ihnen meine Schwierigkeiten die ich in der Schule hatte. Dazu gehörte auch meine Vergesslichkeit.

Mein Stiefvater ist Kinderarzt und verschrieb mir Ritalin. Seit dort ging es viel besser. 6 Jahre später hatte ich schon länger kein Ritalin mehr. Jedoch besuchte ich die Schule auch erst wieder mit 15. J. Ich hatte vergessen was ich für Konzentrations-schwierigkeiten hatte, was aber zu meinem Vorteil wahr, ich war älter und hatte das Gefühl dass es nicht mehr so schlimm wahr. Ich war irgendwie zum Teil rausgewachsen. Dennoch viel es mir immernoch nicht ganz einfach. Das Lernen im Klassenraum wahr sehr unmöglich. Deshalb suchte ich mir einen Ort an dem es ruhig wahr. Denn was mich vom Lernen abhielt waren die vielen Geräusche und Stimmen. Sie lenkten mich ab. Ich fand für mich heraus das ich einen Raum brauche ohne Ablenkungen. Oder ein stetig gleiches Geräusch. Deshalb wurde die Toilette und mein Handy das Musik abspielte der beste Ort

## Wie ich mir gutes Lernen vorstelle

Es sollte Freude machen. Mit einer guten Atmosphäre kreativ sein und vor allem verständnisvoll. Ein Lehrer der herum schreit und ungeduldig ist hat meiner Meinung nach den Beruf verfehlt. Er verunsichert und gibt einem das Gefühl Dumm zu sein. Ich möchte auch die Möglichkeit haben meine eigenen Methoden ausfinden zu können. Wenn alles genau nach Lernplan gehen muss verliere ich die Lust daran weil ich grosse Mühe habe wenn man mir sagt wie ich es machen muss, wenn das Ergebnis stimmt sehe ich nicht ein wieso ich es nach Regeln machen muss. Es sollte auch ein lebendiger Unterricht sein wo auch mal gelacht wird und man auch diskutieren und seine Meinung sagen kann. Für mich ist es auch wichtig zu wählen wo und wie ich lernen möchte. Damit ich mich entfalten kann und mich wohl fühle dann bin ich auch motiviert und lernen macht Freude.

## Bildung (Was nützt sie?)

In unserer heutigen Gesellschaft ist Bildung fest verwurzelt.

Im Allgemeinen versteht man unter bilden, das gewaltige Wissen der Menschheit an nachkommende Generationen weiterzugeben.

Bildung ist, besonders in der Schweiz die Basis für eine gut funktionierende Marktwirtschaft. Ist doch das "know how" die Grundlage unserer Industrie, ~~und~~ des Dienstleistungssektors und auch des Handwerks. <sup>wo</sup> ~~Wer~~ Bodenschätze in anderen Teilen unser Erde zu den wichtigen Ressourcen zählen.

Bildung ist aber auch für jeden Einzelnen sehr wichtig.

Sie fördert das Selbstbewusstsein, ist Voraussetzung für eine Karriere im Berufsleben. ~~und im privaten Bereich~~ <sup>wichtig</sup> ~~für ein gutes Allgemeinwissen um sich~~

Ein gutes Allgemeinwissen ermöglicht einem an interessanten Diskussionen teilzuhaben und sich eine eigene Meinung zu "bilden".

Ich denke ohne Bildung ist es fast nicht möglich, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden.

## Schulbildung

Die Schulbildung in der Schweiz ist sehr wichtig, denn sie sichert unser Überleben, von daher nützt sie uns sehr viel. Hier in der Schweiz haben wir das Privileg, das wir von klein auf in die Schule gehen können. Damit jeder die Chance hat, eine gute Schulbildung zu erlernen, sind neun Jahre Schulpflicht angesetzt, die jeder absolvieren muss. Auch wenn man später keine Berufslehre macht, kann man zumindest lesen, schreiben und im Supermarkt einkaufen, somit hat der Staat seine Pflicht erfüllt und jeder kann selbst entscheiden, was er mit seinem Wissen machen will.

## Lebensbildung

Für mich persönlich gibt es verschiedene Arten von Bildung, zum Beispiel die Lebensbildung. Unter Lebensbildung verstehe ich, dass wir lernen, Mensch zu sein, und dass wir lernen, wie unsere Welt funktioniert, oder eben nicht funktioniert. Der Begriff Lebensbildung kann für mich in allen Bereichen des Lebens gebraucht werden, zum Beispiel, wenn man etwas bei der Arbeit, in einer Beziehung lernt, oder wenn man sich persönlich weiterentwickelt, aber auch, wenn man nichts tut und vor sich hin vegetiert, kann man sich bilden.

## Wikiquote

Die Bildung des Menschen zerfällt in drei deutlich voneinander verschiedene Teile, in die Bildung des Verstandes, in die des Charakters und in die der äußern Sitten

Christian Garve

Je ungebildeter ein Mensch, je schneller ist er mit einer Ausrede fertig.

Marie von Ebner-Eschenbach, Aphorismen



## Bildung: Was nützt sie mir

In meiner Vergangenheit sträubte ich mich gegen die Wissensgier der Bildung.

Ich fand das ganze total langweilig und kümmerte mich lieber um den Sozialholstieg. In der Schule herrschte Hierarchie.

Die Grenzen auszuprobieren war verlockender als die Schulbank zu drücken.

Heute denke ich anders, es interessiert mich neues zu lernen, den Bildungsumfang zu vergrößern. Durch die

(Ausbildung (Studium, Lehre oder Weiterbildung)) besteht im heutigen Zeitalter eine bessere Arbeitsstelle oder mehr Gehalt.

Durch die immer weniger werdenden an Top Angeboten wäre es wichtig sich Beruflich abzusichern.

Klar nützt in den meisten Fällen Bildung. Jedoch besteht das Leben nicht nur aus Bildung.

## Statistisches

Unser Verein vermittelt individuell auf die Bedürfnisse von Klienten und Klientinnen abgestimmte Bildungsinhalte, welche in Einzel- und Kleingruppenunterricht bis höchstens vier Personen angeboten werden. Die Klienten befinden sich aufgrund einer Drogen-, Medikamenten- oder Alkoholsucht für ein bis zwei Jahre in einer stationären Therapie. Diese Menschen weisen aufgrund ihrer Suchtkarriere oft Entwicklungsbedarf in vielen Bildungsbereichen auf (siehe Netzwerkmodell der menschlichen Bildung auf der rechten Seite. Quelle: F. Fredersdorf, Bildung und Sucht, 1998, Verlag Neuland). Nicht selten auch besteht bei den Bildungsteilnehmer und -teilnehmerinnen aufgrund ihrer bisherigen schulischen Erfahrungen eine negative, zwiespältige, bisweilen ablehnende Haltung gegenüber der Schule.

Unser ganzheitlich orientiertes Unterrichtsangebot basiert auf dem Netzwerkmodell. Dieses Angebot hat zum mittelfristigen Ziel, den Bildungsteilnehmern neue, positive Erfahrungen in einem schulischen Kontext zu ermöglichen, Lernfreude zu wecken, persönlichen Interessen nachzugehen, Verpasstes nachzuholen, und/oder Verlerntes aufzufrischen. Langfristige Ziele sind der Aufbau von Motivation und Sicherheit um an eine unterbrochene Ausbildung wieder anknüpfen, eine neue Lehre oder Weiterbildung zu beginnen, sich wieder auf den beruflichen Wiedereinstieg vorzubereiten oder sich für die Zukunft ein neues sinnerfüllendes Hobby aufzubauen.

### Das Netzwerkmodell menschlicher Bildung aus subjektorientierter Sicht

#### 1. BIOLOGISCHE BILDUNG

- ◆ psycho-physisch gesundes Wachstum (körperlich-seelische Risiken einschränken, sich altersgemäss entwickeln)
- ◆ individuell gesund, lebensfördernd handeln

#### 2. KULTURELLE BILDUNG

- ◆ Wachstum im Umgang mit Kulturtechniken (Reden, Schreiben, Lesen, Rechnen, Informations-, Kommunikations- u. Mobilitätstechnologien)
- ◆ Wachstum der Symbolbeherrschung (Zeichnen, Formulare, Standardsituationen, soziale Regeln)
- ◆ normkompetent, -balancierend handeln

#### 3. SOZIAL BILDUNG

- ◆ intra- und interkollektives Wachstum (sich in Teilsysteme einbringen, soziale Leistungen tauschen, Netzwerke bilden, interagieren, kommunizieren, das soziale System stützen)
- ◆ sozial gesund, lebensfördernd handeln

#### 4. PERSONALE BILDUNG

- ◆ konstruktivistisch-personales Wachstum (Selbstwahrnehmung, -beurteilung, -kritik, -lenkung, -wert, -entwicklung)
- ◆ biographieorientiert handeln

#### 5. FACHLICHE BILDUNG

- ◆ berufliches Wachstum (Ausbildung, Qualifizierung, Arbeit, Weiterbildung, Berufsethik, Kundenorientierung, Professionalität, Habitus)
- ◆ beruflich-fachlich professionell handeln

#### 6. META-BILDUNG

- ◆ Wachstum der Lernfähigkeit (motiviert sein, aufnehmen, speichern, wiedergeben, anwenden, weitergeben)
- ◆ ~ der Entwicklungsfähigkeit (offen bleiben, sich austauschen, sich verändern)
- ◆ ~ der Erkenntnisfähigkeit (analysieren, synthetisieren, differenzieren, operationalisieren, urteilen, revidieren)
- ◆ moralisch, ethisch, sozial, ökologisch, ökonomisch, politisch vorbildlich handeln

Ein möglicher Einstieg in den Unterricht besteht darin, dass die Schüler das gewünschte Fach selbständig wählen können. Da kann es sein, dass eine Lehrperson über dieses Thema oder das gewählte Fach nicht genug weiss, um es in einer klassischen Unterrichtssituation vermitteln zu können. Trotzdem soll es in solchen Fällen dem Bildungsteilnehmer, der -teilnehmerin ermöglicht werden, sich mit diesem selbstgewählten Thema auseinandersetzen zu können: Die Lehrperson organisiert den, auf das jeweilige Niveau angepassten, Lernstoff aus allen möglichen Quellen und stellt es dem Klienten, der Klientin zur Verfügung. In dieser Lernsituation liegt der Schwerpunkt der Lehrperson dann auf der Begleitung des Lernprozesses. Aus dieser Vorgehensweise resultiert ein reichhaltiges Angebot, welches in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben ist.

## Fächerliste 2015/16

	Anzahl unterrichtete Fächer* nach Institution						Total
	Arche	Freihof	Ancora-Meilestei	Neuthal	start again	Ulmenhof	
Mathematik	5	4	0	7	9	7	32
Bewerbung / Lebenslauf	7	5	2	3	8	5	28
Deutsch	3	1	1	7	7	5	23
Computer / Internet	4	8	0	0	5	5	22
Lern- und Arbeitstraining	3	4	1	0	7	8	22
Englisch	5	2	1	2	2	7	18
persönl. Administration	4	0	0	0	9	3	16
Projektunterricht	0	0	0	15	0	0	15
Berufsfindung	6	0	0	0	5	3	14
Gitarre / Band	4	0	0	1	2	7	14
Zeichnen/Gestalten/Foto	6	0	0	0	6	2	14
Maschinenschreiben	2	1	0	1	4	5	13
Vorstellungsgespräch üben	4	0	0	0	4	4	12
Algebra	3	2	2	0	3	3	11
Geometrie	2	1	0	2	2	4	11
Denksport	3	2	1	0	2	2	9
Gedächtnistraining	3	2	0	0	0	4	9
Gesang / Musik / Noten	1	0	0	0	2	6	9
Standortbestimmung	0	0	0	0	6	3	9
Word / Excel / Powerpoint	0	5	0	0	0	4	9
Biografie schreiben	1	0	0	0	6	1	8
CogPack	3	0	0	0	1	4	8
Geschichte / Politik	2	0	0	1	3	2	8
Betriebs- / Berufskunde	1	0	0	0	5	1	7
Geschichten / Gedichteschreib	1	0	0	0	3	3	7
Psychologie / Pädagogik	1	0	1	0	1	5	7
Vorbereitung Weiterbildung	1	0	0	0	2	4	7
Fachrechnen	1	1	0	0	3	1	6
Achtsamkeitsübungen	2	0	1	0	1	2	5
Kommunikation/Rethorik	2	0	1	0	0	3	5
Konzentrationstraining	1	0	0	0	2	2	5
Kopfrechnen	1	1	1	0	1	2	5
Unterlagen ordnen	2	0	0	0	1	2	5
Berufsschulbegleitung	0	0	0	0	4	0	4
Deutsch für Fremdsprachige	1	0	0	1	1	1	4
Entspannungsübungen	1	0	0	0	0	3	4
Hardwarekenntnisse	0	3	0	0	0	1	4
Lesen und Verstehen	2	1	0	0	0	1	4
Lesen von Büchern	1	0	0	0	1	2	4
Schlagzeug	1	0	0	0	2	1	4
Französisch	0	0	0	1	2	0	3
LAP-Vorbereitung	0	0	0	0	3	0	3
Schreiben	1	0	0	1	1	0	3
Spanisch	0	0	0	0	0	3	3
Vorbereitung Autotheorie	1	0	0	0	0	2	3
Vortragstechnik	3	0	0	0	0	0	3
Klavier	1	0	0	0	0	1	2
Noten lesen	0	0	0	1	1	0	2
Techn. Zeichnen	0	0	0	0	2	0	2
Biologie	0	0	0	1	0	0	1

	Anzahl unterrichtete Fächer* nach Institution						Total
	Arche	Freihof	Ancora-Meilestei	Neuthal	start again	Ulmenhof	
Buchhaltung	0	0	0	0	1	0	1
Geografie	1	0	0	0	0	0	1
Heft gestalten Thema Esel	1	0	0	0	0	0	1
Holländisch	0	0	0	0	1	0	1
Italienisch	0	0	0	1	0	0	1
Neurobiologie + Sucht	0	1	0	0	0	0	1
Philosophie + Philos.-Geschich	0	0	0	1	0	0	1
Szenisches Projekt	0	0	0	0	1	0	1
Wirtschaft	0	0	0	0	1	0	1

\* Mehrfachnennungen von Personen möglich, da diese mehrere Fächer belegen konnten

## Übersicht zu Lektionen und Schülern

Wochenlektionen pro Institution					
Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
4	12	4	8	13	14

Anzahl Schülerinnen und Schüler*						
	Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
Männer	4	11	13	22	16	20
Frauen	3	6	1	2	4	23

\* Personen mit Therapieabbruch / -ausschluss sind mitgezählt

Total erteilte Personenstunden						
	Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
Männer	114	373	190	670	1327	476
Frauen	76	267	38	130	470	431

Anzahl SchülerInnen mit berufsbezogenem Unterricht						
	Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
Männer	2	6	2	7	10	4
Frauen	0	1	0	1	4	6

Wollen nach der Therapie eine neue Ausbildung beginnen oder die alte abschliessen						
	Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
Männer	4	6	6	6	10	3
Frauen	0	1	0	0	4	3

## Von Vve-Lehrpersonen durchgeführte Bildungsprojekte

Durchgeführte Spezialanlässe VVE								
Projekt	Anz. Teilnehmer	Dauer	Ancora-Meilestei	Arche	Freihof	Neuthal	start again	Ulmenhof
Bandauftritt Gang 3 Songs	6	20'					x	
Bandauftritt Fischerhuus 4 Songs	3	20'						x
BandauftrittUlmenhof 3 Songs	4	20'						x
Teilnehmerl. präsentieren Arbeiten	7	30'		x				
Vedische Mathematik	2	3 L.	x					
Bioinformatik	5	2 L.				x		
Hardwarekenntnisse	2	6 L.			x			

## Vorjahreszahlen

	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
<i>Wochenlektionen pro Institution</i>									
<b>Total</b>	<b>55</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>
<i>Total erteilte Personenstunden</i>									
Frauen	1412	602	995	1133	1159	1053	1285	1154	980
Männer	3150	2240	2222	1911	2276	2480	2107	1833	2121
<b>Total</b>	<b>4562</b>	<b>2842</b>	<b>3217</b>	<b>3044</b>	<b>3435</b>	<b>3533</b>	<b>3392</b>	<b>2987</b>	<b>3101</b>
<i>Anzahl Schülerinnen und Schüler*</i>									
Frauen	39	31	33	35	30	41	39	42	41
Männer	86	91	62	57	54	83	77	76	74
<b>Total</b>	<b>125</b>	<b>122</b>	<b>95</b>	<b>92</b>	<b>84</b>	<b>124</b>	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>115</b>
<i>Anzahl SchülerInnen mit berufsbezogenem Unterricht</i>									
Frauen	12	8	13	8	8	9	15	17	14
Männer	31	36	25	22	39	40	27	17	30
<b>Total</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>49</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>44</b>
<i>Wollen nach der Therapie eine neue Ausbildung beginnen oder die alte abschliessen</i>									
Frauen	8	8	12	8	11	12	14	15	15
Männer	35	32	26	21	32	33	27	19	24
<b>Total</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>29</b>	<b>43</b>	<b>45</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>39</b>

\* Personen mit Therapieabbruch / -ausschluss sind mitgezählt

## Lesenswertes zum Thema Drogen

*Das Bildungsangebot des Vereins Volksschulerganzung richtet sich an Menschen, welche sich mit ihrer Suchthematik auseinandersetzen. Um sich ein genaueres Bild rund um das Thema Drogen mit seinen verschiedenen Aspekten zu verschaffen, haben die Lehrpersonen schon viele Bücher gelesen. Unten eine kleine Auswahl neuerer Datums dazu.*

JOHANN HARI

### **Drogen. Die Geschichte eines langen Krieges**

Erschienen im Fischer Verlag, 2015

ISBN: 978-3-10-002442-8

Eigentlich reiste der britische Journalist Johann Hari drei Jahre um die Welt, um eine Antwort auf die Frage zu finden, wie und warum der Drogenkrieg entstanden ist, der seit Jahrzehnten um und gegen Drogen geführt wird, warum dieser so wenig erfolgreich ist und dennoch nicht beendet wird. Entstanden ist daraus ein wertvolles Buch: eine umfangreiche, spannende Reportage, welche durchwegs mit wissenschaftlichen Quellen belegt ist. Es leistet einen wichtigen Beitrag zu einer hoch aktuellen Debatte und zeigt ab dem zweiten Teil Alternativen anhand aktueller Beispiele wie z.B. Portugal auf, sowohl in der Drogenpolitik als auch im Bereich neuer Therapieansätze im Umgang mit Suchtbetroffenen.

PAUL-PHILLIP HANSKE

BENEDIKT SARREITER

### **Neues von der anderen Seite**

#### **Die Wiederentdeckung des Psychedelischen**

Erschienen im Suhrkamp Verlag, 2016

ISBN: 978-3-518-07121-2

Die Autoren liefern detaillierte Einblicke über die Motivation des Menschen nach anderen Bewusstseinszuständen, über Karrieren von halluzinogenen Stoffen wie Psilocybin, LSD und Ayahuasca und dem (wissenschaftlichen) Bedürfnis, diese aktuell als mögliches Heilmittel für das Psychische einzusetzen. Beeindruckend schildern sie einen möglichen Einsatz von MDMA als Heilmittel gegen posttraumatische Belastungsstörungen der vielen aus dem Irak-Krieg psychisch versehrt heimgekehrten US-Soldaten. Auch wenn die Therapieversuche noch auf halb- bis illegalem Terrain durchgeführt wurden, in den letzten Jahrzehnten häufen sich bei den Befürwortern und Engagierten die Akten mit aussagekräftigen Studien, da Untersuchungen in diesem Bereich auch wieder vermehrt von der Regierung bewilligt werden. Die Autoren klären sachlich über nötiges Set und Setting einer Therapie auf, damit positive therapeutische Wirkungen daraus resultieren können und weisen auf Gefahren hin, die durch unsachgemässen Gebrauch verursacht werden können. Das entstandene Werk liefert neue Erkenntnisse, holt fast Vergessenes aus der Versenkung und trägt durch seinen Inhalt dazu bei, dass der Leser seine Ansichten und Werte über Drogen neu überdenken kann.

ROBERTO SAVIANO

### **ZeroZeroZero**

#### **Wie Kokain die Welt beherrscht**

Penguin Random House LLC, 2013

ISBN 978-88-07-03053-6

Mit akribischer Genauigkeit berichtet der Journalist in diesem Buch einerseits über die Entstehung und den Werdegang der verschiedenen Drogenkartelle und deren Hauptfiguren im Zusammenhang mit Kokain und spannt den Bogen jedoch noch viel weiter. Angefangen bei der Produktion der Droge, weiter über benutzte Drogenschmugglerrouen (und deren Beschtzern), bis hin zum Konsumenten in Europa. Er zeigt dabei schonungslos auf, welche Faktoren den Konsum begünstigen, welche Rolle Drogengeld in der heutigen Wirtschaft spielt, welche Folgen dies hat und wie verbreitet der Konsum in unserer heutigen Gesellschaft ist. Nichts für schwache Nerven! Jedoch erfährt der Leser durch die Lektüre dieses Buches, welchen Stellenwert Kokain aktuell weltweit hat.

## BILANZ

	31.07.2016	31.07.2015
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>		
Coop Bank KK 525624.29.00.10-6	222'685.32	304'796.92
<b>Forderungen</b>		
Guthaben Verrechnungssteuer	24.92	24.92
	<b>24.92</b>	<b>24.92</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Transitorische Aktiven	22'575.00	0.00
	<b>22'575.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Anlagevermogen</b>		
EDV-Anlage	0.00	0.00
Software	0.00	0.00
	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>245'285.24</b>	<b>304'821.84</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Kreditor Lohne Lehrpersonen	28'846.05	30'119.90
Kreditor Spesen Lehrpersonen	1'200.00	600.00
	<b>30'046.05</b>	<b>30'719.90</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	60'000.00	61'200.00
<b>Bildungsfonds per 01.08.</b>	<b>0.00</b>	<b>56'687.20</b>
Zuweisungen	0.00	0.00
Entnahmen	0.00	-56'687.20
<b>Bildungsfonds per 31.07.</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Fonds 2. Schultag Pilotprojekt per 01.08.</b>	<b>119'341.35</b>	<b>114'000.00</b>
Zuweisungen	0.00	32'204.15
Entnahmen	-51'736.40	-26'862.80
<b>Fonds 2. Schultag Pilotprojekt per 31.07.</b>	<b>67'604.95</b>	<b>119'341.35</b>
<b>Vereinsvermogen per 01.08.</b>	<b>140'214.00</b>	<b>140'214.00</b>
Verlustvortrag per 01.08.	-46'653.41	-29'390.13
Verlust	-5'926.35	-17'263.28
<b>Vereinsvermogen per 31.07.</b>	<b>87'634.24</b>	<b>93'560.59</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>245'285.24</b>	<b>304'821.84</b>

**ERFOLGSRECHNUNG**

	<b>2015 / 2016</b> <small>(01.08.2015 - 31.07.2016)</small>	<b>2014 / 2015</b> <small>(01.08.2014 - 31.07.2015)</small>
<b>ERTRAG</b>		
Institutionsbeiträge	182'851.00	181'154.00
Mitgliederbeiträge	620.00	620.00
Spenden	0.00	0.00
Beiträge Kanton	120'000.00	120'000.00
Zinserträge	0.00	43.05
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>303'471.00</b>	<b>301'817.05</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Lehrpersonen Löhne	297'929.60	309'961.70
Lehrpersonen KTG	2'080.30	1'834.75
Lehrpersonen Spesen, Material	3'341.70	3'840.20
Lehrpersonen Weiterbildung	1'000.00	0.00
Vorstandsentschädigungen	1'600.00	1'200.00
Sonstiger Personalaufwand	17.90	789.10
Total	305'969.50	317'625.75
<b>Aufwand Projekte</b>		
Aufwand Bildungsprojekte	0.00	24'483.05
Aufwand 2. Schultag (Lehrerlöhne, KTG, Spesen)	51'736.40	26'862.80
Total	51'736.40	51'345.85
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Jahres- und Mitgliederversammlung	648.00	361.20
Buchhaltungsaufwand	500.00	500.00
Unterhalt und Reparaturen	0.00	500.00
Übriger Verwaltungsaufwand	2'200.00	0.00
Total	3'348.00	1'361.20
<b>Abschreibungen</b>		
EDV und Software	0.00	0.00
<b>Finanzerfolg</b>		
Bankspesen	79.85	93.38
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>361'133.75</b>	<b>370'426.18</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-57'662.75</b>	<b>-68'609.13</b>
<b>Neutraler Aufwand und Ertrag</b>		
Entnahme Bildungsfonds	0.00	56'687.20
Entnahme Fonds 2. Schultag	51'736.40	26'862.80
Zuweisung Fonds 2. Schultag	0.00	-32'204.15
<b>Verlust</b>	<b>-5'926.35</b>	<b>-17'263.28</b>



# start a g a i n

**VEREIN START AGAIN  
SOZIALE  
UNTERNEHMUNGEN**

Zeltweg 40 / Postfach 1217  
8032 Zürich  
Telefon 044 267 50 20  
info@verein-startagain.ch  
verein-startagain.ch

Verein  
Volksschulergänzung VVE  
c/o Roger Clausen  
Lindauerstrasse 16  
8317 Tagelswangen

-----  
**MOVE-TAGESZENTRUM  
FÜR JUGENDLICHE  
& JUNGE ERWACHSENE**

-----  
**MYPLACE-JUNGESWOHNEN  
FÜR JUGENDLICHE  
& JUNGE ERWACHSENE**

-----  
**START AGAIN  
ZENTRUM FÜR SUCHTTHERAPIE**

Zürich, 20. Oktober 2016

## **Bericht der Revisionsstelle Jahresrechnung 2015 / 2016 VVE**

Sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Volksschulergänzung VVE für das am

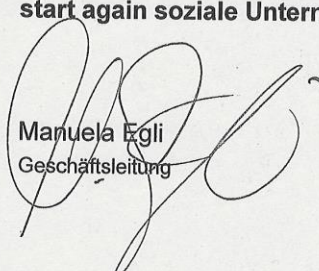
**31. Juli 2016**

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und für richtig befunden.

Wir empfehlen dem Vorstand, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

**start again soziale Unternehmungen**

  
Manuela Egli  
Geschäftsleitung

Cc: Frau Isabelle Merz  
c/o DIE ALTERNATIVE  
8913 Ottenbach

## Mitgliederliste

1. Aug. 2015 – 31. Juli 2016

### Bildungsdirektion

Peter Kaegi

Vertreter Bildungsdirektion  
Volksschulamt  
Walchestrasse 21, 8090 Zürich  
Tel. 043 259 22 91  
[peter.kaegi@vsa.zh.ch](mailto:peter.kaegi@vsa.zh.ch)

### Lehrpersonen

Janine Anderegg  
Roger Clausen  
Thomas Marti

Vizepräsidentin  
Quästor  
Mitglied

### InstitutionsvertreterInnen

#### **Esther Oude Engberink**

*Präsidentin*  
Arche Therapie Bülach  
Heimgarten, 8180 Bülach  
Tel. 044 860 11 87  
Fax 044 860 74 09  
[esther.oude@archezuerich.ch](mailto:esther.oude@archezuerich.ch)

#### **Othmar Bäbler**

*Mitglied*  
Neuthal  
Im Neuthal 4, 8344 Bärenswil  
Tel. 052 386 26 22  
Fax 052 386 18 21  
[therapie@neuthal.ch](mailto:therapie@neuthal.ch)

#### **Hugo Nietlispach**

*Mitglied*  
Die Alternative  
Sozialtherapie Ulmenhof  
Affolternstrasse 40, 8913 Ottenbach  
Tel. 044 762 61 25  
Fax 044 762 61 20  
[hugo.nietlispach@diealternative.ch](mailto:hugo.nietlispach@diealternative.ch)

#### **Beat Stark**

*Mitglied*  
Freihof Küsnacht  
Oberwachtstrasse 15  
Postfach 504, 8700 Küsnacht  
Tel. 044 911 02 03  
Fax 044 911 02 27  
[beat.stark@freihof-kuesnacht.ch](mailto:beat.stark@freihof-kuesnacht.ch)

#### **Natali Greter**

*Mitglied*  
Start Again, Zentrum für Suchttherapie  
Myplace – Junges Wohnen  
Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich  
Tel. 044 267 50 41  
Fax 044 267 50 45  
[natali.greter@startagain.ch](mailto:natali.greter@startagain.ch)

#### **Jill Kurz**

*Vorstandsmitglied*  
Stiftung Ancora-Meilestei  
Rehazentrum  
Mühlebachstrasse 18  
8124 Maur  
Tel. 043 366 21 21  
[j.kurz@ancora-meilestei.ch](mailto:j.kurz@ancora-meilestei.ch)

#### **Isabelle Merz**

*Rechnungsführerin*  
Die Alternative  
Unterer Lätten 1, 8913 Ottenbach  
Tel. 044 763 40 80  
Fax 044 763 40 96  
[Isabelle.merz@diealternative.ch](mailto:Isabelle.merz@diealternative.ch)